

ABLAUF

- Orgelvorspiel / Einzug der Konfirmanden. Orgel
- Begrüßung Me/KR
- Lied: 454,1-6 / Auf und macht die Herzen weit Orgel
- Vorstellung alle
- Lied: Ich lobe meinen Gott Gitarren
- Psalm in Wechsel 1/2
- Liturgie Orgel/Me
- Lesung: 3/4
- Lied: 603, 1-3 / Ins Wasser fällt ein Stein Orgel
- Einleitung 5/6
- Lied: Sanna sannanina Gitarren
- Erste Eindrücke. 7/8
- Musik. Gitarren
- Bildbeschreibungen. 9/10
- Lied: Wie ein Fest nach langer Trauer Gitarren
- Eigene Geschichten. 11/12
- Lied: Schaff Frieden, mein Freund Gitarren
- Biblische Bezüge. 13/14/15/16/17/18/19
- Lied: Aufstehn, aufeinander zugehn Gitarren
- Eigene Bezüge. 20/21/22/23
- Lied: Du bist du Gitarren
- Zusammenfassung. 24/25
- Lied: Wenn dein Kind dich morgen fragt Gitarren
- Abkündigungen Me
- Lied: 171, 1-4 / Bewahre uns Gott Orgel
- Fürbitten 26/27
- Lied: 188, Vater Unser. Gitarren
- Segen Me
- Lied: 421, Verleih uns Frieden. Orgel
- Orgelnachspiel / Auszug der Konfirmanden Orgel

Vorstellungsgottesdienst

Rosche

11. März 2007



- 26: Laß es geschehen, daß dein Wort unter uns eine gute Gemeinschaft hervorbringt, damit wir das Gute in jeder und jedem sehen, mehr aufeinander achten und hören.
- 27: Laß es geschehen, daß dein Wort in unserer Kirche hörbar ist, damit sie Ort der Zuflucht ist, der Geborgenheit und des Zusammenhalts für alle Menschen, auch für Fremde.
- 26: Laß es geschehen, daß dein Wort in unserer Welt gehört wird, damit Friede wird und die Güter gerecht verteilt werden, damit die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft menschliches Leben und deine Schöpfung hoch und heilig halten, wie nichts sonst auf der Welt.
- 27: Laß es geschehen, Gott, daß dein Wort unter uns lebendig bleibt, damit wir auf dem Weg des Lebens weiterkommen. AMEN.

❖ Lied: 188, Vater Unser. Gitarren

*Vater unser, Vater im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme, dein Wille geschehe. Geheiligt werde dein Name.
 Wie im Himmel, so auch auf Erden. Geheiligt werde dein Name.
 Unser täglich Brot, Herr, gib uns heute. Geheiligt werde dein Name.
 Und vergib uns unsere Schuld. Geheiligt werde dein Name.
 Wie auch wir vergeben unseren Schuldner. Geheiligt werde dein Name.
 Und führ uns, Herr, nicht in Versuchung. Geheiligt werde dein Name.
 Sondern erlöse uns von dem Bösen. Geheiligt werde dein Name.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft. Geheiligt werde dein Name
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Geheiligt werde dein Name.*

❖ Segen Me

Gehet hin im Frieden des Herrn.
 Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater +
 der Sohn und der Heilige Geist.
 AMEN.

❖ Lied: 421, Verleih uns Frieden. Orgel

*Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
 Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
 denn du, unser Gott, alleine.*

❖ Orgelnachspiel / Auszug der Konfirmanden Orgel

❖ Vorstellung alle

Ich heiße:																																																							
und wohne in:																																																							
Und der Konfirmations- spruch, den ich mir aus- gesucht habe, lautet:																																																							
	<table border="1"> <tr><td>Helena Albrecht</td><td>Prielip</td></tr> <tr><td>Jana Bendorf</td><td>Prielip</td></tr> <tr><td>Julius Constantin Bescht</td><td>Schlieckau</td></tr> <tr><td>Melissa Dehnke</td><td>Prielip</td></tr> <tr><td>Oliver Dietrich</td><td>Prielip</td></tr> <tr><td>Josefine Dohnert</td><td>Jarlitz</td></tr> <tr><td>Jessica Frommhagen</td><td>Zarenthien</td></tr> <tr><td>Fabian Galotta</td><td>Nateln</td></tr> <tr><td>Christian Heintges</td><td>Göddenstedt</td></tr> <tr><td>Lukas Heitsch</td><td>Göddenstedt</td></tr> <tr><td>Jan Henschke</td><td>Nateln</td></tr> <tr><td>Fynn Knost</td><td>Hof Rohrstorf</td></tr> <tr><td>Björn Ludolphs</td><td>Gut Göddenstedt</td></tr> <tr><td>Svenja Mennerich</td><td>Rosche</td></tr> <tr><td>Vanessa Meyer</td><td>Süttorf</td></tr> <tr><td>Arjan Meyer</td><td>Jarlitz</td></tr> <tr><td>Leah Meyer</td><td>Süttorf</td></tr> <tr><td>Karola Mussmann</td><td>Prielip</td></tr> <tr><td>Marlon Nawo</td><td>Prielip</td></tr> <tr><td>Sarah Theresa Niemann</td><td>Dörmte</td></tr> <tr><td>Jana Rose</td><td>Rosche</td></tr> <tr><td>Mareike Schmidt</td><td>Rosche</td></tr> <tr><td>Jannek Schulze</td><td>Hohenzethen</td></tr> <tr><td>Melanie Tausch</td><td>Rosche</td></tr> <tr><td>Lena Tilly</td><td>Rosche</td></tr> <tr><td>Jacqueline Weirauch</td><td>Schwemlitz</td></tr> <tr><td>Linda Wolf</td><td>Rosche</td></tr> </table>	Helena Albrecht	Prielip	Jana Bendorf	Prielip	Julius Constantin Bescht	Schlieckau	Melissa Dehnke	Prielip	Oliver Dietrich	Prielip	Josefine Dohnert	Jarlitz	Jessica Frommhagen	Zarenthien	Fabian Galotta	Nateln	Christian Heintges	Göddenstedt	Lukas Heitsch	Göddenstedt	Jan Henschke	Nateln	Fynn Knost	Hof Rohrstorf	Björn Ludolphs	Gut Göddenstedt	Svenja Mennerich	Rosche	Vanessa Meyer	Süttorf	Arjan Meyer	Jarlitz	Leah Meyer	Süttorf	Karola Mussmann	Prielip	Marlon Nawo	Prielip	Sarah Theresa Niemann	Dörmte	Jana Rose	Rosche	Mareike Schmidt	Rosche	Jannek Schulze	Hohenzethen	Melanie Tausch	Rosche	Lena Tilly	Rosche	Jacqueline Weirauch	Schwemlitz	Linda Wolf	Rosche
Helena Albrecht	Prielip																																																						
Jana Bendorf	Prielip																																																						
Julius Constantin Bescht	Schlieckau																																																						
Melissa Dehnke	Prielip																																																						
Oliver Dietrich	Prielip																																																						
Josefine Dohnert	Jarlitz																																																						
Jessica Frommhagen	Zarenthien																																																						
Fabian Galotta	Nateln																																																						
Christian Heintges	Göddenstedt																																																						
Lukas Heitsch	Göddenstedt																																																						
Jan Henschke	Nateln																																																						
Fynn Knost	Hof Rohrstorf																																																						
Björn Ludolphs	Gut Göddenstedt																																																						
Svenja Mennerich	Rosche																																																						
Vanessa Meyer	Süttorf																																																						
Arjan Meyer	Jarlitz																																																						
Leah Meyer	Süttorf																																																						
Karola Mussmann	Prielip																																																						
Marlon Nawo	Prielip																																																						
Sarah Theresa Niemann	Dörmte																																																						
Jana Rose	Rosche																																																						
Mareike Schmidt	Rosche																																																						
Jannek Schulze	Hohenzethen																																																						
Melanie Tausch	Rosche																																																						
Lena Tilly	Rosche																																																						
Jacqueline Weirauch	Schwemlitz																																																						
Linda Wolf	Rosche																																																						

❖ Lied: Ich lobe meinen Gott Gitarren

*1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe.
 Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin.
 Ref.: Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern, die Menschen werden
 singen, bis das Lied zum Himmel steigt. Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Ehre
 sei Gott und den Menschen Frieden, Frieden auf Erden.*

*2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.
 Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede. Ref.: Ehre sei ...*

*3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, daß ich lache.
 Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme. Ref.: Ehre sei ...*

21: Ich habe den Bach gewählt, weil ich mich selbst in dem Bach sehen kann. Der Bach geht seinen Weg, den er alleine gewählt hat, er reißt aber trotz seinem Eigenwillen keine Bäume aus der Erde, sondern er schlängelt sich um die Bäume herum. Außerdem geht so ein Bach ziemlich lange weiter. Die Quelle symbolisiert die Geburt und die Mündung den Tod eines Menschen, der in den Himmel kommt, mit vielen anderen Menschen dort zusammenlebt und ein fröhliches Leben führt. Der Weg zwischen der Geburt und dem Tod kann unterschiedlich lang sein. Manche sterben bereits sehr früh, genauso, wie es Bäche gibt, die nicht sehr lang sind. Und dann gibt es wieder welche, die länger sind - wie ein langer Fluß.

22: Ich sehe mich in diesem Augenblick in Bild 4. Ich wäre gerne jetzt an einem einsamen Ort. Wo ich über so viel nachdenken könnte - nein ich müßte über so viel nachdenken. Mal wieder einen klaren Kopf bekommen, einen Augenblick oder auch mal ein paar Stunden nur für mich sein. Nur an mich denken, nicht immer wissen wollen, was die anderen über einen denken. Nicht aufpassen müssen, was man macht, ohne daß gleich alle auf einen zeigen und hinter dem Rücken über einen lästern.

23: Lassen Sie uns miteinander das nächste Lied singen:

❖ **Lied: Du bist du Gitarren**

1. Vergiss es nie: Dass du lebst, war keine eigene Idee, und dass du atmest, kein Entschluss von dir. Vergiss es nie: Dass du lebst, war eines anderen Idee, und dass du atmest, sein Geschenk an dich. Refr.: Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu: Du bist du, das ist der Clou, ja, der Clou, ja, du bist du.

2. Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du, und niemand lächelt, so wie du's 'gerad' tust. Vergiss es nie: Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du, und niemand hat je, was du weißt, gewusst. Refr.: Du bist gewollt ...

3. Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt und solche Augen hast alleine du. Vergiss es nie: Du bist reich, egal, ob mit, ob ohne Geld, denn du kannst leben, niemand lebt wie du. Refr.: Du bist gewollt ...

❖ **Zusammenfassung. 24/25**

24: Abschließend sind wir hinüber gegangen in die Oldenstädter Klosterkirche und haben uns die Bilder von Hermann Buß an der Kanzel im Original angeschaut. Dabei ist uns aufgefallen, daß sie einerseits kleiner sind, als wir gedacht hatten. Und andererseits sind sie viel leuchtender und klarer in ihren Farben, als sie hier auf der Leinwand erscheinen. Das heißt, sie wirken nicht ganz so düster, wie es uns vorgekommen ist.

25: Die Beschäftigung mit den Bildern hat uns gezeigt, wieviel sie anstoßen und welche unterschiedlichen Gedanken sie wecken können. Vor

Ch: Ky - ri - e e - lei - son. G: Herr, er - bar - me dich.
Chri - ste e - lei - son. Chri - ste, er - bar - me dich.
Ky - ri - e e - lei - son. Herr, er - barm dich ü - ber uns.

❖ **Lesung: 3/4**

3: Als Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments hören wir einen Abschnitt aus dem 1. Brief an die Korinther. Da heißt es im 11. Kapitel:

4: Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so daß ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen, und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

3: Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

4: Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

3: Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.

4: Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.

3: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

17: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.
- 1. Samuel 16, 7.

18: Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden! - Lukas 7, 50.

16: Mein Gott, ich hoffe auf dich; laß mich nicht zuschanden werden, daß meine Feinde nicht frohlocken über mich. ... Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige! Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, Herr, um deiner Güte willen! ... Um deines Namens willen, Herr, vergib mir meine Schuld, die so groß ist! ... Meine Augen sehen stets auf den Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten! Sieh an meinen Jammer und mein Elend und vergib mir alle meine Sünden! Sieh, wie meiner Feinde so viel sind und zu Unrecht mich hassen. Bewahre meine Seele und errette mich; laß mich nicht zuschanden werden, denn ich traue auf dich! - aus Psalm 25.

13: Wir singen das nächste Lied:

❖ **Lied: Aufstehn, aufeinander zugehn ... Gitarren**

Refr.: Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen, miteinander umzugehen. Aufstehn, aufeinander zugehn und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehen.

1.) Viel zu lange rumgelegen, viel zu viel schon lamentiert. Es wird Zeit, sich zu bewegen, höchste Zeit, daß was passiert.

2.) Jeder hat was einzubringen, diese Vielfalt wunderbar. Neue Lieder woll'n wir singen, neue Texte laut und klar.

3.) Diese Welt ist uns gegeben, wir sind alle Gäste hier. Wenn wir nicht zusammen leben, kann die Menschheit nur verlieren.

4.) Daß aus Fremden Nachbarn werden, das geschieht nicht von allein. Daß aus Nachbarn Freunde werden, dafür setzen wir uns ein.

❖ **Eigene Bezüge. 20/21/22/23**

20: Eine letzte Aufgabe war es, zu überlegen, in welchem dieser Bilder wir selbst uns wiederfinden. Auch dazu ein paar Beispiele und Abschnitte aus größtenteils sehr offenen Gedanken:

21: Ich würde mich in dem 4. Bild wieder sehen, da in dem 1. und 5. Bild die Menschen so traurig aussehen und das bin ich nicht. Das 3. Bild sieht so aus, als ob die Menschen Hilfe benötigen würden und ich brauche im Moment jedenfalls keine Hilfe. Das 2. Bild schließe ich aus, weil es ein

Auslegung eines Künstlers. So können Bilder in ganz eigener Weise den Betrachter in ihren Bann ziehen und zu eigener Besinnung und Andacht führen.

6: Als man vor diesem Hintergrund in Oldenstadt über ein Kunstprojekt nachdachte, fiel der Blick schnell auf ein Bild an der Kanzel. Dieses Bild war, da die Kanzel der Oldenstädter Klosterkirche in den Altar eingebaut ist, gleichzeitig ein Altarbild. Es war ein altes Bild, das einen leidenden Jesus mit einer Dornenkrone darstellte, und mußte über kurz oder lang restauriert werden. So kam man auf die Idee, ein neues Bild für den Kanzelkorb und damit für den Altar zu schaffen.

5: Für dieses Projekt konnte der Künstler und Lehrer Hermann Buß gewonnen werden, der schon verschiedene Altarbilder geschaffen hatte. Nach einem intensiven gegenseitigen Austausch von Vorstellungen und Ideen zwischen dem Künstler und dem Kirchenvorstand entstanden dann im letzten Jahr die neuen Altarbilder an den fünf Seitenflächen der Kanzel. Sie wurden der Oldenstädter Gemeinde am 2. Advent 2006 feierlich vorgestellt.

6: Lassen sie uns als nächstes Lied singen:

❖ **Lied: Sanna sannanina Gitarren**

Ref.: Sanna, Sannanina, Sanna, Sanna, Sanna, Sanna, Sanna, Sanna, Sannanina, Sanna, Sanna, Sanna ...

1. *Wir stehen da und staunen: Der Mensch zieht bei uns ein. Durch die Menge geht ein Raunen: Kann Gott denn menschlich sein? Ref.: Sanna, Sannanina ...*

2. *Gott kommt anders als wir denken, doch wir sind scheinbar blind. Er will unsre Blicke lenken zum Bettler und zum Kind. Ref.: Sanna, Sannanina ...*

3. *Kommt nicht hoch zu Ross, kommt runter, kommt allein, kommt zu uns zu Fuß, geht mit, will bei uns sein. Ref.: Sanna, Sannanina ...*

❖ **Erste Eindrücke. 7/8**

7: Anfang Februar waren wir in der Jugendbildungsstätte Oldenstadt zu unserer Konfirmandenfahrt. Als wir dort begonnen haben, mit den Bildern zu arbeiten, wußten wir nicht, daß sie nur wenige Meter entfernt in der gegenüberliegenden Kloster Kirche im Original zu sehen waren. Und wußten auch nichts von der Vorgeschichte dieser Bilder.

8: Wir haben sie zum ersten Mal so gesehen: als 5 Bilder, nebeneinander an eine Wand projiziert.

Bilder (I-V) zeigen.

8: Erste Eindrücke zu den 5 Bildern haben wir in Stichworten festgehalten:

7: Ilmenau / Dunkle Wolken / Donnerbalken / arme Menschen / triste Farben / triste Stimmung / Einsamkeit.

8: Dann haben wir spontane Gedanken zu den einzelnen Bildern als Stichworte gesammelt:

zugesagt habe. Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der Herr ist an dieser Stätte, und ich wußte es nicht! Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goß Öl oben darauf und nannte die Stätte Bethel; - 1. Mose 28, 10-19.

Bild III

18: Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. - Matthäus 18, 20.

19: Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? - Psalm 27, 1.

13: Willst du Gutes tun, so sieh zu, wem du es tust; dann verdienst du Dank damit. - Jesus Sirach 12, 1.

14: Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; Jeremia 17, 14.

15: ... rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. - Psalm 50, 15.

16: Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen. - 1. Mose, 50, 20.

17: Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. - Lukas 13, 29.

19: Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. - 4. Mose 7, 24-26.

18: Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halbtot liegen. Es traf sich aber, daß ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit: als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm, goß Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von

10: Auf diesem Bild sieht man eine Frau, die alleine an einer Säule angelehnt steht. Niemand anderes ist zu sehen. Die Frau trägt einen schwarzen Mantel, eine weite Hose und rote Gummistiefel. Die Frau schaut zum Himmel. Es sieht sehr dunkel aus und es regnet. Doch dort, wohin die Frau blickt, ist es hell.

9: Wir singen das Lied:

❖ Lied: Wie ein Fest nach langer Trauer Gitarren

1. *Wie ein Fest nach langer Trauer, / wie ein Feuer in der Nacht, / ein offnes Tor in einer Mauer, / für die Sonne aufgemacht. / Wie ein Brief nach langem Schweigen, / wie ein unverhoffter Gruß, / wie ein Blatt an toten Zweigen, / ein "Ich-mag-dich-trotzdem-Kuß", / So ist Versöhnung. / So muß der wahre Friede sein, / So ist Versöhnung. / So ist Vergeben und Verzeihn. / So ist Versöhnung. / So muß der wahre Friede sein, / So ist Versöhnung. / So ist Vergeben und Verzeihn.*

2. *Wie ein Regen in der Wüste, / frischer Tau auf dürrem Land, / Heimatklänge für Vermißte, / alte Feinde Hand in Hand. / Wie ein Schlüssel im Gefängnis, / wie in Seenot "Land in Sicht", / wie der Weg aus der Bedrängnis, / wie ein strahlendes Gesicht. / So ist Versöhnung. / So muß der wahre Friede sein, / So ist Versöhnung. / So ist Vergeben und Verzeihn. / So ist Versöhnung. / So muß der wahre Friede sein, / So ist Versöhnung. / So ist Vergeben und Verzeihn.*

3. *Wie ein Wort von toten Lippen, / wie ein Blick, der Hoffnung weckt, / wie ein Licht auf steilen Klippen, / wie ein Erdteil neu entdeckt. / Wie der Frühling, wie der Morgen, / wie ein Lied, wie ein Gedicht, / wie das Leben, wie die Liebe, / wie Gott selbst, das wahre Licht, / So ist Versöhnung. / So wird der wahre Friede sein, / So ist Versöhnung. / So ist Vergeben und Verzeihn. / So ist Versöhnung. / So wird der wahre Friede sein, / So ist Versöhnung. / So ist Vergeben und Verzeihn.*

❖ Eigene Geschichten. 11/12

11: Nächste Aufgabe war es für uns, eigene Geschichten zu den Bildern zu schreiben. Hier Beispiele:

12: Zauberei oder Fluch. - Seitdem das neu gebaute Denkmal im Gebiet Oldenstadt steht, sind einige Menschen verschwunden.. Neben dem Denkmal wächst ein Busch. Immer, wenn ein Mensch spurlos verschwindet, wächst der Busch ein bißchen. Die Menschen müssen das Denkmal nur einmal angucken - und schon werden sie eins mit dem Busch. Das Wetter ist die ganze Zeit schlecht. Schwarze Wolken sind am Himmel und es bewölkt sich weiter. Sobald das Denkmal angefaßt oder angesehen wird, spielt der Himmel verrückt. Es erscheint ein hell leuchtender Punkt am Himmel. Man würde das Phänomen gerne weiter erforschen, nur das Risiko ist zu hoch. Es würden dabei nur noch mehr Menschen verschwinden, da man das Denkmal ansehen müßte. Man arbeitet gerade daran, eine Brille dafür zu entwickeln. Also versuchen sie nicht, in die Nähe des Denkmals zu kommen. Es könnte ihr letzter Moment als Mensch sein.

11: Die verzweifelten Menschen - An einem dunklen, nebeligen Tag trafen mehrere Menschen an einem matschigen Ort aufeinander. Vier